Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sammelband - Cod. Karlsruhe 1705

Nicolai, Ferdinand Friedrich

[S.l.], [1794-1795]

Entwurf über Verschanzungs-Anlagen im Schwarzwalde ...

urn:nbn:de:bsz:31-39448

Visual Library

NB. eingetragen in die Acten
über Kraiß u. Landsdefen-
sion. 1794. 1795.

Entwurf
über
Verschanzungs-Anlagen im Schwarzwalde von der Gegend von Allerheiligen unfern des Kniebis an, biß an den Rhein bey den 4. Waldstätten.

ad Acta

In dem Aufsaze, welchen ich Einem hohen Hochfürstl. Kraiß-Ausschreibamt über das Kraiß-Landes Vertheidigungs Wesen unter dem [...] vorzulegen die Ehre hatte, suchte ich diese Veranstaltungen zu der Über-sicht zu bringen, in welcher alles nach seinem ganzen Umfaßung in dem Bezuge erschiene, wo-rinnen es mit einem Local ste-hen muß, dem das Vertheidigungs-System anzupaßen ist.

Indem ich die großen Ausdeh-nung sichtbar machte, zu welcher die Vertheidigungs Anstalten sich hinzustrecken hätten, wenn man sie nach der Möglichkeit ge-wisser Hauptfälle abmeßen wollte, und indem ich diese Erfodernisse mit dem Vergleich, was abseiten Eines hohen Kraißes nach dessen Verfaßung als ausführbar anzunehmen wäre, nahm ich zugleich ge-

-legenheit in Bemerkung zu bringen, daß in einer gewissen Beziehung des Locals der Vortheil von Ersparniß und Bedürfnißminderung aller zum Defensionsweesen gehörigen Rubriken, besonders denjenigen liege, welche die Zahl der Streitenden zum Gegenstande hat. Da wo das Local dem annähernden Feinde natürliche Schwürigkeiten entgegen sezt, lassen sich Menschen ersparen, um sie dort in hinlänglicherer Stärke zur Vertheidigung hinzustellen, wo der boden unseren Annäherungsfähigkeit giebt.

Diese oeconomie ist wichtig und verdient so viel möglich ins Klare gesezt zu werden.

Die Hauptgegenden, in welchen sich dieselbe in Absicht auf das vorliegende Schwäbische Creiß Defensionsweesen anbringen läßt, sind die vom Landes-des Schwarzwald gebürges von dessen Erhebung aus der untern Marggrafschaft Baaden biß an dessen Anstoß und Niederabfall am Rhein Ufer gegen

Die 4.ten Waldstätte.

Hierüber entwerfe ich demnach vorderhand meine unvorgreiflichen Gedanken, so ferne ich sie theils aus genommenen persönlichen Beaugenscheinigungen, theils aus der Ansicht der Charte zu abstrahieren vermag.

I. Kniebis.

Der Paß vom Kniebis ist unstreitig einer der wichtigsten, den man aber nicht mehr, so wie manche andere, nach dem beurtheilen darf, was davon in den Beschreibungen und Zeichnungen angegeben wird, welche im Bezuge auf die Kriegsumstände verfaßt worden, die im dem ersten Drittel dieses Jahrhunderts statt hatten.

Reißende Ströme, wie bei nahe alle fließende Gewäßer in den hohen Gebürgs Gegenden sind, politische Absichten, welche die Beförderung des Handels zum Zwecke hatten, und die der Communicabilitaet der Länder und Gebiete eine neue Richtung geben, haben zwar die Berge nicht weggehoben, aber im

Rücksicht auf Straßen und
Wege, auch Durchgänge, durch
Defilés und Gehölze, und
auf die Lage der Orte manche
Veränderungen erzeugt, welche
der Taktiker in allewege in
seine Rechnung einschreiben muß,
wenn er nicht mangelhaft
anordnen will.

Hiervon giebt sogleich der
Kniebispaß ein Beispiel.
Der Fahrweg, welcher gegen-
wärtig von Oppenau auf die
Höhe vor der Schwedenschanze
führt, ist nicht derjenige, welcher
vor diesem statt hatte, wenig-
stens bei weitem nicht in
dieser Passierbarkeit und durch
diesen neuen passage ist jene
Schanze außer dem defensiven
Verhältniß gesetzt worden, welches
sie vorher auf den Austritt von
der Rhein Gegend her auf die
Höhe des Kniebispaßes hatte.

Durch diesen neu entstandene
Richtung des Weges hat sich
zugleich der Einfluß des nächst
liegenden Gebirges auf die
Fläche des Kniebis geändert,
und man ist deswegen genöthigt,

jeder Anlage auf dieselben, einen Einrichtung zu geben, welches in Rücksicht auf diese Veränderung abgeänderten Bezug haben.

Es wäre dann zu Folge der Erzeigen Beschaffenheit dieses Locals vordersamst für die Verbindungs Sicherheit der Anlagen auf dem Kniebis mit dem Posten von Allerheiligen zu versichern und durch Anlegung einer Schanze hinselbst das umgehen des Kniebis zu verwehren, und die Verbindung mit der Murg zu behaupten.

Um die Annäherung des Feindes auf diese Puncte zeitig zu ersehen, wären auf der Höhe rechts von Lutenbach vorwärts Oppenau 1. Lärmen Signal, dergl. 1 auf Allerheiligen, und 1 auf dem Roßbühl vor dem Kniebis zu errichten.

Der Weg von Lutenbach nach Allerheiligen wäre zu verhacken, und der Wald durch welchen er läuft, zu verhauen.

Von Allerheiligen die Comunication über die Murg nach Reichenbach und Schwarzenberg zu berichtigen.

11. Oppenau.

zwischen Lautenbach und Oppenau wären die Anhöhen rechts und links der Renchen durch Verschanzung mit einander zu verbinden, die Renchen zu schwellen, und die Verschanzung an beiden Flügeln an den Waldverhauen anzuhängen.

2) Der Eintritt aus der Oppenauer Steig auf den Roßbühl von der Kniebis mit einer Schanze auf dem Roßbühl zu verwahren, dann die Schanze durch eine andere besten Außenwerk mit der Alexanderschanze zu verbinden, um der Schanze den Rückzug aus jener in diese zu sichern, die Alexanderschanze selbst aber möglichst frey zu stellen, und von da die Comunication nach Freudenstatt und Baiersbronn zu bekräftigen.

3) Das Thal, welches von Gengenbach her in denjenigen einfällt, der von Zell am Hamerstab über Nortracker nach Oppenau führt, zu versperren, und mit einer Schanze zu verwahren.

4) Diese Schanzen mit einem Waldverhau rechts und links von diesem Wege zu verbinden, den Verhau

lincks biß an den Rehberg aus-
-zudehnen, auf dem Wege aber
der über den Rehberg selbst von
Gengenbach herlaufft, ein Block-
-hauß anzulegen.

Eine Lärmenstange bei dem
Rehberg wo der Weg von Gegen-
-bach herkomt, 1. auf der Höhe vor
dem Waldstrassen der hinter
Heiligenzell und Diersberg an-
-zulegen.

Biberach

1.) Die Schanze auf dem Rehberg
mit einer andern lincks vom Gen-
-genbacher Weeg zu verbinden,
diese an den Waldstrassen von
Biberach anzuhängen, und den lez-
-teren mittelst einer fortlauffen-
-den Verschanzung mit dem Wald-
strassen rechts von Hohengeroltseck
am lincken Ufer der Kinzig zusa-
-men zu hängen.

2.) Die Höhe von Geroltseck mit dem
Walde lincks biß zur Höhe hinter
Steinbach vermittelst einer Schanze
comunicirt, diese Waldhöhe und
deren Strassen an den hinter Selbach
angestossen.

3.) Auf dem Abhange der Höhe, welche

an den Berg anlauft, der von Hofstetten nach Haßlach führet, eine Schanze anzulegen, welche den Zugang vom Schutterthal auf Haßlach deckt.

1. Lärmstange auf der Geroltzecker Höhe.

Haßlach.

1.) Links von Haßlach den Berg zu verhauen, der von Müllbach dahin führet.

2.) Hinter Hausereck eine Verschanzung anzulegen, welche vorwerts Haußach quer über die Kinzig auf die Höhe rechts von Haußach anlauft.

3.) den Wald vor dem Thurn biß gegen die Höhe von der Hirschlache zu verhauen.

1. Lärmstange von Haßlach am linken Ufer der Kinzig hinter dem Waldverhau zwischen den Wegen die von Hofstetten und Welsch Reinach nach Haßlach gehen.

1. Böller auf dem Heuberg vorwerts Müllbach.

Hirschlache.

1.) Eine Schanze auf der Höhe, welche den Zugang zum Gutacher Thal verwahrt.

2.) Von da an den Wald biß zum Rorenberg verhauen.

1. Lärmstange auf der Höhe der Hirschlache.

Rorensberg.

1.) Schanze zwischen dem Randsberg und dem Walde, der nach Rorensberg hinlaufft.

2.) Verhau dieses Waldes.

1. Lärmstange auf dem Rorensberg.

3.) Schanze auf dem Rorensberg.

4.) Verhak auf denselben im Walde hinter dem Ursprung des Eichthals.

5.) zwischen dem Wald, der vom Eichthal vorwärts Farnberg und Roseck auf die Hohe Steig zulaufft.

6.) Verhau dieses Waldes biß dahin.

1. Lärmstange zwischen Farnberg und Roseck auf der Höhe.

Hohe Steig.

1.) Schanze daselbst anzulegen.

2.) Verhau des Waldes biß zum Dallgrund.

1. Lärmstange auf den Hohen Steig.

1. dergl. auf der Höhe vom Lehmandgrund, zwischen dem Hohensteig und dem Dallgrund.

Dallgrund.

1.) Schanze bei denselben um mittelst solcher den Verhau mit dem zusammen zu hangen, der nach dem Hohlen Graben zulaufft.

1. Lärmstange auf der Höhe vom Dallgrund.

Höllegraben.

1.) vom Höllen graben biß hinter dem Wald auf die Höhe, hinter dem Thurne fortlaufende Verschanzung.
2.) Verhau des Waldes links vom Thurne.
1. Lärmstange auf der Höhe hinter dem Höllen graben, vorwärts Zalte-Seeberg.
1. bei dem Jäger häusle, wo die Verschanzung anfängt, die von dem Verhau der Hohensteig biß zum Hornberg an die Hölle hinlauft.
1. auf dem Hornberg.
1. auf dem Feldberg rückwärts der Hölle und St. Wilhelm.
1. auf dem Franzosenberg.
1. auf der Wiede.
1. auf der Multe.

Hölle.

1.) vom Wald vom Thurne die Verschanzung fortlaufend biß zur Hölle.
2.) zwischen der Hölle und dem Himelreich hinter St. Wilhelm und vorwärts dem Feldberg biß zum Ursprung des Wiesflusses bei dem Todtenauer Berg Verhau.

Todtenau.

1.) Verhau biß zur Multe.
2.) von da biß hinter Heuweg

vorwerts Belcke biß Au.
1. Lärmstange auf der Höhe zwischen Heuweg und Au, wo die Verschanzung anfängt.

Au.

1.) Eine Schanze, welche jenem Verhau mit einem folgenden von Wolfacker zusammenhängt.
2.) Verhau von Au, biß Blauberg.
1. Lärmstange bei Wolfacker.
1. bey Blauberg.

Blauberg.

1.) Rechts von Blauberg eine Schanze. Von der Verhau biß Zell an der Wieß, auf einem Bergkopf vorwärts von diesem Verhau eine Schanze.
2.) Zusammenhängung von Zell mit Mannbach durch Verschanzung.
3.) Von der Verhau biß an den Weg der nach Gernsbach führet.
4.) An diesem Wege rechts und links Schanze.
5.) Von der auf der Höhe biß hinter Bastel Verhau an den Weg anstoßend, der von Bastel über die Höhe nach Gernsbach führet.
6.) Da, wo der Weg von Weha nach Gernsbach in den vorigen einlauft, Schanze.
7.) Verhau biß an den Wehra fluß.
1. Lärmstange am rechten Ufer der

Wieß auf der Höhe zwischen Zell und Reibach.

Wehra.

1.) Verhau vom rechten Ufer der Wehra an biß an den Weeg, der von Wehr nach Jungholz führt.

2.) Schanze an diesem Weeg vor- warts Jungholz.

3.) Verhau von Jungholz an, vor- warts am Eck herum, rück- -warts ober Seckingen biß an den Rhein.

1. Lärmstange vor Jungholz.
1. vor Eck.
1. vor Rizlingen.
1. beim rothen Hauß.

4. Waldstätte.

1.) Zw. Jungholz und Riplingen Schanze.

2.) Verhack biß Harblingen.

3.) Schanze beim rothen Hauß, welche über die Murg mit einer andern von Tigeringen zusammen zu hängen.

4.) Schanze zwischen Tigeringe und Hochsal, oberhalb der Rinnen.

5.) fortlauf der Schanzen biß Hauen- -stein an den Alb fluß.

6.) Verhak von Hauenstein biß Bir- -dorf und Schaulung der Alb.

7.) fortlauf der Verschanzungen

hinter Dogern über die Höhe zwi-
-schen Schmizingen und Birkingen,
biß an die Schlüchter hinter Wald-
hut.
1. Lärmstange zu Hochthal.
1. zu Hauenstein.
1. bei Birkingen.

An der Wutach, Thiengen.

1.) hinter Thiengen auf der Höhe Schanze.
2.) zwischen Thiengen und Krenckin-
-gen Verhau,
3.) zwischen Krenckingen und Mang-
-heim Verhau.
4.) auf der Höhe hinter Weißlingen Schanze.
1. Lärmstange auf der Weilinger Höhe.
1. auf der hinter Thiengen.
1. zwischen beiden, bei Mangheim.

Weilingen.

1.) zwischen Weilingen und Blumenegg
Verhau.
2.) zu Blomberg Schanze.
1. Lärmstange zu Blumenegg.
1. bey Blomberg.

Tengen.

1.) zwischen Blomberg und Tengen, Verhau.
2.) auf der Höhe bey Thengen, Schanze.
zwischen Thengen und Blumenfeld.
3.) von Blumenfeld biß Hohenstofeln,
Verhau.
4.) Schanze dazwischen bei Weil.
1. Lärmstange bei Blomberg
1. bei Thengen.

1. zu Hohenstofeln.
1. zu Hohentwiel.

Diese Skizze enthielte den Entwurf eines Defensiv Cordons in 2ter Linie, in so ferne man sich im Schwarzwalde gegen einen Feind zu sichern, der zwischen Basel und Kehl den Rhein passiert, um in denselben zu fallen, und in 1ter Linie, in so ferne man sich gegen Einbruch von der linken Flanke zwischen Basel und dem Bodensee deckt.

Man hat hiebei allerdings die Erinnerung machen, daß man sich hier des Ausdrucks von Schanzen und Verschanzung in weiterm Verstande bedienet habe, und daß darunter Flechen, Redutten, kleinere und größere Anlagen auch Blockhäuser und jede Art von Aufwurfe verstanden werde.

Um sich in noch genauerer Bestimmung über deren Anbringung, Form, Größe, und Einrichtung zur längeren oder dauernderen Vertheidigung mit Mannschaft und Geschütze einzuleiten, muß man voraus wissen, auf welche Anzahl der Vertheidigungs Mannschaft, auf welche Art von Bewaffnung derselben, und auf

welche Zahl, Gattung und Be-
-schaffenheit von Geschüze und Ge-
-schüzbedienung man vorhero kön-
und dann hingehen um das ganze
Local in seinem Zusammenhange
im Bezuge auf die Möglichkeit
eines aus sicheren Defensiv systems
Schritt vor Schritt zu besichtigen,
und das was in dieser Rüksicht auf
denselben in einem gewissen vor
sich habenden Zeitraume unter
dieser oder jener Ausdehnungen
und Einschränkungen zwekmäsig
anwendbar ist, auf jeder Stelle an-
-zugeben, und zum Vollzuge zu bringen.

Ich habe bereits in meinem
lezt vorgelegten Memoire erwähnt,
daß aller Wahrscheinlichkeit nach die
Franzosen die angezeigte Defen-
-siv Stellung eben so wenig in ihrem
ganzen Umfassung in der front
und den beiden flanken zugleich
angreifen werden, als man ab-
seiten des Kaisers denselben in
dieser ganzen Ausdehnung defen-
-sive zu behaupten vermöchte.
Es ist also, in dem man diese
Anstalten in ihrem fortlaufenden
im Cordon angiebt, nicht die Rede

dorten, daß sich selbe mit Mann-
schafft und Geschüzen besezt wer-
den, sondern nur die Vorbe-
reitungen überall so gemacht
werden sollen, daß man sich zur
Zeit des eintrettenden Nothfalls
mit der angemessenen Vertheidi-
gung dahin wenden, dem Ein-
bruche sich mit möglichsten Vor-
theil und Nachdruck sich entgegen
sezen, und ohne die Zeit al-
dann erstlich mit Auswählung
und Zubereitung der Defensiv
puncten zu verlieren, mit ent-
schlossener Besonnenheit in die
wirkliche Gegenwehr eintretten
könne.

Entwurf der Defensionsanstalten vom Kniebis bis an die 4. Waldstätt.

I. Allerheiligen

1) Die Communication von Reichenbach vorwärts auf Allerheiligen zu erweitern.

2) Vorwärts Allerheiligen den Weg, welcher sich zwischen Oberkirch und Lautenbach hinzieht, desgleichen den Weg von Lautenbach nach Allerheiligen im Walde zu verhauen.

> 1. Allarm… zwischen Lautenbach und Oppenau rechts der Rench

3) Die communicat. von Allerh. mit dem Kniebis zu erweitern.

II. Oppenau.

1) Die Anhöhen zwischen Lautenbach und Oppenau durch eine Schanze am rechten der Rench und links der Rench zu verbinden.

> 2. A. S. bey dem Rehberg an dem Weg von Gengenbach herkommt.

2) Diese Schanze liegt an die Gebürgshöhe am linken Ufer der Rench und den Rest zu machenden Verhau anschließen.

> 3. auf der Höhe von dem Waldwasser hinter Heiligenzell u. Diersburg.

3) Den Austritt aus der Oppenauer Steig gegen [illegible] durch eine Schanze zu verwehren.

4) Diese mit dem weiteren hinterliegenden Fort Alexander, so höher stehet, zu verbinden und die communicat. nach Freudenstatt zu besorgen.

5) Eine Schanze auf dem Weg, welcher von Gengenbach her in denjenigen einfällt, der von Zell über Nortrach nach Oppenau führet.

6) Diese Schanze mit einem Verhau rechts und links des Weges zu verbinden. Der linke gehet an den Rehberg. Auf solchem eine Schanze auf den Weg, der von Gengenbach über den Rehberg geht.

III. Biberach.

Die Schanze auf dem Rehberg wird verbunden mit einem Verhau links vom Gengenbacher Weg.

dießeits den Wald von Bibrach angehängt,
der letztere aber würde mit dem weiter von hohen-
Geroltzeck [illegible] am linken Ufer der Kinzig
liegenden Gehölz fortlaufenden Ver-
hauzug verbunden und verhauen.

2) Links von Geroltzeck wird diese Höhe durch
eine Schanze an den Wald auf der Höhe hinter
Steinbach angehängt; dieser aber mal durch
einander mit dem Wald hinter Selbach
verbunden; beide Wälder verhauen und ver-
[illegible] auf den Abhang der Höhe, welche an
den Weg stößt, der von Hofstetten nach Haslach
führt ein Schanz angelegt, welche dadurch
tritt auf die Ausmündung des Schwarzbach gegen Haslach
verwahret.

Haslach

1) Links von Haslach hinter dem Weg der
von Mühlbach herführt, auf der Höhe gegen
den Bausach Verhau. Unter Hausach ein Ver-
schanzung, welche vorwärts Hausach quer über
die Kinzig auf die Höhe rechts von Hausach
hinläuft.

2) Verhau in den Wald vor dem Thal bis
gegen die Höhe der Hirschlacke. [illegible]
Höhe.

der Hirschlach

1) Schanze auf der Höhe welche den Eingang [illegible]
Gutacherthal bewacht. Von da aus Ver-
hau bis zum Lorentsberg.

Lorentsberg

Zwischen dem Landsberg und dem Wald der nach
Lorentsberg läuft, [illegible] Verhau den Wald
bis Lorentsberg.

2)

4. a. b. auf der Höhe von Geroldseck

5. 6. auf der Höhe am linken Ufer der Kinzig vor Haslach hinter dem Walde [illegible] zwischen dem Weg, der von Hofstetten und von Welschensteinach kommt.

7. 8. auf dem Heuberg vorwärts von Mühlbach.

8. auf der Hirschlach.

9. auf dem Lorentsberg.

2) Schanz auf dem Brentsberg.
3.) Verhau vor demselben im Wald, hinter den Ausstoß des Eichthals.
4) Schanze zwischen dem Wald, der vom Eichthal vor Farenberg und Roseck auf den Hohenstaig läuft. Verhau durch's Waldt bis oben.

Hohestaig

1) Schanze bis an hohenen Steig
2) Verhau des Waldts bis zum Sallgrund.

Sallgrund

1) Schanze beim Sallgrund um den Verhau von demselben mit den zusammenhängen, der nach dem Kohlengraben hinläuft.

Kohlengraben

1) Fortlaufende zusammenhängende Verhau bis beim Kohlengraben bis hinter dem Wald auf der Höhe linckerhand hinter dem Thurner.
2) Verhau durchs Walde links vom Thurner.

Hölle

1) Fortlaufende Verhau zusammen in diesem Wald an bis zur Hölle
2) Verhau des Waldes zwischen der Hölle und dem Vorwärtsberg mit Himmelreich hinter Stoll, [vorwärts hinter Feldberg] bis Todtenauer Berg, am Ausstoß der Wies.

Todtenau

Verhau bis zur Weilte. Von der bis hinter Herrnweg, oder Belchen bis Au.

Au.

Schanze vorwärts einer Verhau mit dem bis Woltsacker zusammenhängt ~~hinter dem Wies~~.
2) Von der bis Blauberg Verhau.

Blauberg

Am Blauberg kleinere Schanze. Dann Verhau bis Zell an der Wies. Vor diesem Verhau vorwärts auf dem Weg Schanze.
2) Blauberg bis an Mandach durch Verhau zusammenhängt.
3) Von dem Verhau bis zu dem Berg der nach Gersbach führt. Auf diesem Berg vorwärts im Wald Schanze.

10. Zwischen Farenberg und Roseck auf der Höhe.

11. auf dem Hohenstaig.

12. Zwischen dem Hohenenstaig und Sallgrund auf der Höhe vor dem letzten Sallgrund.

13. auf der Höhe von ~~Sallgrund~~ grund.

14. auf der Höhe hinter dem Kohlengraben vorwärts des Kaltenherberg.

15. bis der Jägerhäuser am Anfang des Thurner, welches an dem Verhau der hohe Steig bis zum Feldberg an die Hölle hinabläuft.

16. auf dem Feldberg.
17. auf dem Feldberg hinter der Hölle
18. auf dem [illegible]berg.
19. auf der Weide.
20. auf der Weilte.
21. auf der Höhe zwischen Herrnweg und Au, wo die Verhau zusammenhängt
22. bis Wolfacker.
23. Vor Blauberg
24. am rechten Ufer der Wies zwischen Zell und Leibach auf der Höhe.

4) Von da bis hinter Hasel auf der Höhe weg
bis an den Weg der v. Hasel über die Höhe nach
Gersbach führt.
5.) Alsdann an diesem Weg, der der alte Weg vom
Wehr nach Gersbach in dasselbe einlauft.
6) Woher bis an die Wehra.

Wehra.

1) Verlauf vom rechten Ufer der Wehra bis
an den Weg der von Wehr nach Jungholz lauft.
Alsdann diesem Weg aufwärts Jungholz
Verlauf von Jungholz ~~bis~~ aufwärts am Eck
herum hinter Oberseckingen bis an Rhein.

25. am Jungholz
26. Ober Eck.
27. Ripplingen
28. Rotzel Bühl.